



BALTISCHE DEUTSCHLEHRER:INNENTAGUNG 2026

„DEUTSCH IM KONTEXT DER MEHRSPRACHIGKEIT“

24.–25. April 2026

Mykolas-Romeris-Universität (Ateities 20, Vilnius)

V O R T R Ä G E

Freitag (24.04.2026)

Plenarvortrag (Raum: I-201)

Hueber

Lukas Mayrhofer, Hueber Verlag

Deutsch heute: dynamisch und bunt oder verdorben und falsch? Ein aktueller Blick auf Sprachwandel, äußere Einflüsse und Vereinfachungstendenzen

„Alles fließt!“ sagte schon der griechische Philosoph Heraklit – so auch die Sprache mit ihren Normen und Codices. Jede Sprache ändert sich und ist unterschiedlichen Einflüssen ausgesetzt. Welche Tendenzen für Sprachwandel kann man im Deutschen beobachten? Wo werden sie sichtbar und hörbar? Welche Rolle spielen dabei neue Medien und KI? Der Fokus richtet sich nicht nur auf Anglizismen, sondern auch auf Veränderungen innerhalb der eigenen Sprache wie Trends zur Vereinfachung und Verknappung. Realien aus dem Alltag, aber auch Beispiele aus Lehrwerken geben ein gutes Bild davon, wie es um die deutsche Sprache bestellt ist und wie sie in Zukunft aussehen könnte.

Plenarvortrag (Raum: I-201)



Prof. Dr. Thomas Studer, Universität Fribourg/Freiburg (Schweiz)

Mehrsprachigkeitsorientierung im DaF-Unterricht: Warum, wie und was kommt dabei heraus?

Ob Schule, Hochschule oder Erwachsenenbildung: Mehrsprachigkeitsorientierung beim Sprachenlernen und -lehren liegt im Trend. – In meinem Beitrag greife ich einschlägige Konzepte und aktuelle Kontroversen der Mehrsprachigkeitsforschung und -didaktik auf. Diskutiert werden soll insbesondere auch das Translanguaging (die Absage an die Abgrenzbarkeit von Sprachen im Sinne von *named languages*), das frischen Wind in Forschung und Didaktik bringen soll, das aber auch in der Kritik steht, was Theorie *und* Empirie betrifft. Offene Fragen rund um das Translanguaging gibt es viele, darunter das Verständnis von individueller Mehrsprachigkeit im Vergleich zum Plurilingualitätskonzept des Europäischen Referenzrahmens, der Anspruch des Translanguaging auf mehr Bildungsgerechtigkeit oder dessen Wirkung im Zielsprachenunterricht. – Die Diskussion dieser Fragen zielt auf eine Orientierungshilfe für den Einbezug der Mehrsprachigkeit in den DaF-Unterricht.

Samstag (25.04.2026)

Plenarvortrag (Raum: I-201)

Prof. Dr. Ilona Feld-Knapp und Dr. Gabriella Perge, Eötvös-Loránd-Universität
Budapest

Die Förderung der kulturellen Nachhaltigkeit am Beispiel eines internationalen Projektes

Der moderne institutionelle Fremdsprachenunterricht soll zur Förderung vielfältiger Kompetenzen der Lernenden einen Beitrag leisten. Über die Förderung der sprachlichen Handlungsfähigkeit hinaus sind u.a. die interkulturelle Kompetenz bzw. die Zukunftskompetenzen zu fördern. Im Zeitalter des Klimawandels ist auch die Förderung der kulturellen Nachhaltigkeit zu einer wichtigen Zielsetzung geworden. Der Vortrag setzt sich zum Ziel, das internationale CNL Erasmus+ -Projekt (CultureNature Literacy: Schulische Schlüsselkompetenzen für Zukunftsgestaltung im Anthropozän / CultureNature Literacy: Curricular key competences for shaping the future in the Anthropocene) vorzustellen (<https://cnl.ph-noe.ac.at/>). Das Projekt, an dem sich neun Partnerinstitutionen aus Europa beteiligten, setzte sich zum Ziel, die Anthropozänkompetenz zu bestimmen und zu definieren und dadurch Lösungen und Handlungsalternativen für die Bewältigung der Unsicherheiten des Klimawandels anzubieten. Weitere Anliegen des Projektes waren einerseits die Erarbeitung der

theoretischen Grundlagen des Themas, andererseits die Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien für Lehrende, Schulleitende, Studierende und Forschende zur Förderung der Anthropozänkompetenz und der kulturellen Nachhaltigkeit im institutionellen Fremdsprachenunterricht. Im Vortrag wird zunächst der theoretische Hintergrund des Projektes vorgestellt. Daran anschließend werden die einzelnen Aktivitäten (Lernszenarien für den DaF-Unterricht, ein diversitätssensibler MOOC und Text-Bild-Narrationen) bzw. die während des Projektes entwickelten Produkte in ihrer Bedeutung für die Förderung der kulturellen Nachhaltigkeit überblickt und reflektiert.

Plenarvortrag (Raum: I-201)

Liene Vītola, Staatliches Deutsches Gymnasium Riga

Mehrsprachigkeit stärken: Die Kraft von Coaching-Methoden und Positiver Sprache im Deutschunterricht

Der Vortrag beleuchtet, wie Coaching-Methoden und der bewusste Einsatz positiver Sprache wesentlich zur Förderung von Mehrsprachigkeit beitragen können. Aufbauend auf meiner langjährigen Tätigkeit in Integrationskursen in Deutschland sowie meiner aktuellen Arbeit als Deutschlehrerin am Staatlichen Deutschen Gymnasium Riga zeige ich praxisnahe Wege auf, Mehrsprachigkeit als wertvolle Ressource sichtbar zu machen und aktiv in den Lernprozess einzubeziehen.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Rolle einer positiven, stärkenden Sprachgestaltung – sowohl seitens der Lehrkraft als auch der Lernenden. Positive Sprache wirkt als emotionaler Katalysator: Sie reduziert Sprechangst, baut Vertrauen auf, vermittelt Zugehörigkeit und erhöht die Bereitschaft, alle eigenen Sprachen selbstbewusst einzusetzen. Damit unterstützt sie nachhaltig die Entwicklung einer gesunden sprachlichen Identität und eines konstruktiven Umgangs mit Fehlern.

Coaching-Methoden wie lösungsorientierte Fragen, Zielklärung, Stärkenarbeit und Interventionen aus der Positiven Psychologie fördern Selbstwirksamkeit und Motivation und helfen Lernenden, individuelle sprachliche Ressourcen zu erkennen und Mehrsprachigkeit bewusst zu nutzen. Beispiele aus dem Unterricht und aus Integrationskursen zeigen, wie diese Ansätze Lernbarrieren auflösen, den Transfer zwischen Sprachen erleichtern und Lernende ermutigen, Deutsch in authentischen Situationen aktiv anzuwenden.

Der Vortrag bietet konkrete Impulse, wie Lehrkräfte durch Coaching-Elemente und eine positive, wertschätzende Sprachhaltung eine Lernkultur schaffen können, in der Mehrsprachigkeit gedeiht, Diversität sichtbar wird und mutiges Sprechen möglich ist.

Vortrag (Raum: I-201)



Dr. Marlene Aufgebauer, Universität Wien

Didaktisierungen und Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Fremdsprache

OER-Plattform von Kultur und Sprache inkl. praktischer Beispiele.

Vortrag (Raum: I-201)



Prof. Dr. Wenke Mückel, Institut für Grundschulpädagogik an der Philosophischen Fakultät der Universität Rostock

Entwicklungstendenzen der deutschen Gegenwartssprache

Wie jede Sprache ist auch das Deutsche keine geschlossene Spracheinheit, sondern ein Konglomerat aus verschiedenen Varietäten. Dennoch existiert ein Grundsystem, das die Sprache phonetisch-phonologisch, lexikalisch, morphologisch, syntaktisch und textuell kennzeichnet und die Sprachnorm darstellt. Weil die Sprache ein Kommunikationsmittel der aktuellen Nutzergruppen ist, unterliegt sie ständigen Wandlungsprozessen, die mitunter auch zu Normveränderungen führen, was für die Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache von Bedeutung ist. Im Vortrag werden bereits länger anhaltende und jüngere Sprachwandelvorgänge auf den unterschiedlichen Sprachsystemebenen betrachtet und wesentliche Einflussfaktoren auf die Veränderung des Gegenwartsdeutschen benannt, die sich in Schlagworten wie ‚Vermündlichung der Schriftsprache‘, ‚Sprachverfall‘, ‚Kiezdeutsch‘, ‚Genderisierung‘ oder ‚Denglisch‘ niederschlagen.